

Begleitmaterial



zu

EYECATCHER

Von Richard Hurford
Deutsch von Basil Dorn

Für alle ab 10 Jahren

Theaterverlag Hofmann-Paul

Deutschsprachige Erstaufführung

am 14. März 2014 um 19.30 Uhr
im u\hof: Theater für junges Publikum im OÖ Kulturquartier



© Foto Christian Brachwitz

Redaktion: Anke Held

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
Zum Stück und zur Inszenierung	
↳ Besetzung	5
↳ Inhalt	6
↳ Der Autor	7
↳ Das Regieteam	8
↳ Schauspieler_innen	12
Theaterpädagogisches	
↳ Fragen zur Vor- bzw. Nachbereitung des Stückes	15
↳ VOR DEM VORSTELLUNGSBESUCH	
Die Perseus-Geschichten	16
Stammbäume	16
Verwandlungen im Raum	16
Blitzlichter	17
Partnerübung: 1 Konstrukteur_in / 1 „Objekt“	17
Maschine & Monsterkampf	17
Körpersprache: Was ist heldenhaft, was wirkt monstermäßig?	18
↳ NACH DEM VORSTELLUNGSBESUCH	
Szenenspiel 1 und 2	19
Kostüme und Bühne im Wandel	19
Vergleichende Betrachtung	19
Literatur- und Filmtipps	20

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Die Geschichten aus der griechischen Sagenwelt stammen aus längst vergangenen Zeiten. Kein Mensch könnte genau sagen, wann und wo diese entstanden sind. Dennoch werden sie noch heute erzählt und gelesen, verfilmt und auf die Bühne gebracht. Was ist es, was diese Welt der Götter und Helden so reizvoll, spannend und interessant für die Nachwelt macht? Ein Grund könnte sein, dass bei aller Heroik und wunderbesetzter Problemlösung, doch sehr menschliche Situationen verhandelt werden. Es geht um Liebe, Hass und Eifersucht, um Begehren, Mut und Macht, um Kämpfe, deren Ausgang über Tod und Leben entscheidet – große Emotionen und schwierige Situationen also, denen sich die oder der Einzelne stellen muss. Damit sind die Geschichten übertragbar auf das Leben heute, bieten doch die Protagonist_innen die Möglichkeit der Identifikation.

Mit *Eyecatcher* erleben wir eine Bühnen-Bearbeitung der Perseus-Sage, die das so hoch geschätzte Heldentum deutlich hinterfragt, Täter und Opfer neu beleuchtet und sich auch mit einem gewissen Augenzwinkern mit unseren Vorstellungen von Helden und Ungeheuern auseinandersetzt.

Nicht Voraussetzung aber von Vorteil wäre es, vor dem Theaterbesuch, die Geschichten über Perseus mit den Schüler_innen zu lesen. So können sie manche Veränderung im Stück im Vergleich zum „Original“ schnell erkennen und witzige Anspielungen leichter verstehen.

Gerne stehe ich Ihnen zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung. Genauso gut können Sie aber auch dieses Begleitmaterial dafür nutzen. Hier finden Sie Informationen zu unserer Inszenierung und Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung eines Theaterbesuchs sowie darüber hinaus weiterführende Literatur- und Linkempfehlungen, die Ihnen helfen können, den Ausflug in den u\hof: entsprechend einzubetten.

Viel Spaß beim Lesen und Ausprobieren,

Anke Held
Dramaturgin & Theaterpädagogin dieser Inszenierung

Zum Stück und zur Inszenierung



© Foto Christian Brachwitz

Eyecatcher

Deutschsprachige Erstaufführung

Schauspiel von Richard Hurford, Deutsch von Basil Dorn
Für alle ab 10 Jahren

Inszenierung	Margit Mezgolich
Bühne und Kostüme	Alexandra Burgstaller
Musik	Franz Flieger Stoegner
Dramaturgie & Theaterpädagogik	Anke Held

Es spielen

Perseus	Markus Pendzialek
Grim	Wenzel Brücher
Gris	Sabrina Rupp
Gru	Katharina Stehr

Regieassistentz	Julia Ransmayr
Inspizienz	Gabriela Korntner

Intendanz	Rainer Mennicken
Künstlerische Leitung u\hof:	John F. Kutil
Technische Leitung	Philipp Olbeter
Technische Einrichtung	Hubert Wolschlager, Christian Pauli
Toneinrichtung	Grahame Rogers
Beleuchtung und Ton	Andreas Erlinger
Leitung Maskenbildneri	Mirela Muhovic
Maske	Andrea Pammer
Leiter Kostümabteilungen	Richard Stockinger
Herrenschneiderei	Raimund Steininger
Damenschneiderei	Christa Dollhäubl
Garderobe	Jaqueline Anzengruber
Werkstättenleitung	Kerstin Wieltch
Requisite	Peter Weissensteiner
Schlosserei	Hermann Birngruber
Tischlerei	Alois Elmecker
Malersaal	Mag. Wolfgang Preinfalk
Tapeziererei	Gernot Franz

Premierenklassen

Klasse 1a der NMS 15 aus Linz, Leitung: Evelyne Barnasch

Klasse 3b der NMS Hart aus Leonding-Hart, Leitung: Karin Martschini

Probenbeginn 20. Jänner 2014

Premiere 14. März 2014

Kartenbestellung unter 0800 218 000, für Gruppen unter 0800 218 000-8 oder
(0732) 76 11-121, online unter www.landestheater-linz.at
Weitere Informationen unter www.uhof.at

Deutschsprachige Erstaufführung

Eyecatcher

Schauspiel von Richard Hurford, Deutsch von Basil Dorn

Für alle ab 10 Jahren

Perseus, Sohn des Zeus und der Danaë, ist der geborene Held. Mutig, tapfer und schlau! Sein Auftrag ist es, das Haupt der Medusa, einer Tochter des Meeresherrn Phorkys, zu holen, das jeden, der es erblickt, sofort zu Stein werden lässt. Eine schwierige Aufgabe, doch Perseus trotz der Gefahr und verfolgt seine gefährliche Mission. Zu finden ist Medusa am Ende der Welt, bei ihren Schwestern – den Graien: Grim, Gris und Gru. Sie sind Ungeheuer und von ihnen wird erzählt, dass sie extrem gefährlich und grauenhaft seien und gemeinsam nur ein Auge besäßen. Es wird schwer werden, diese zu überwinden.

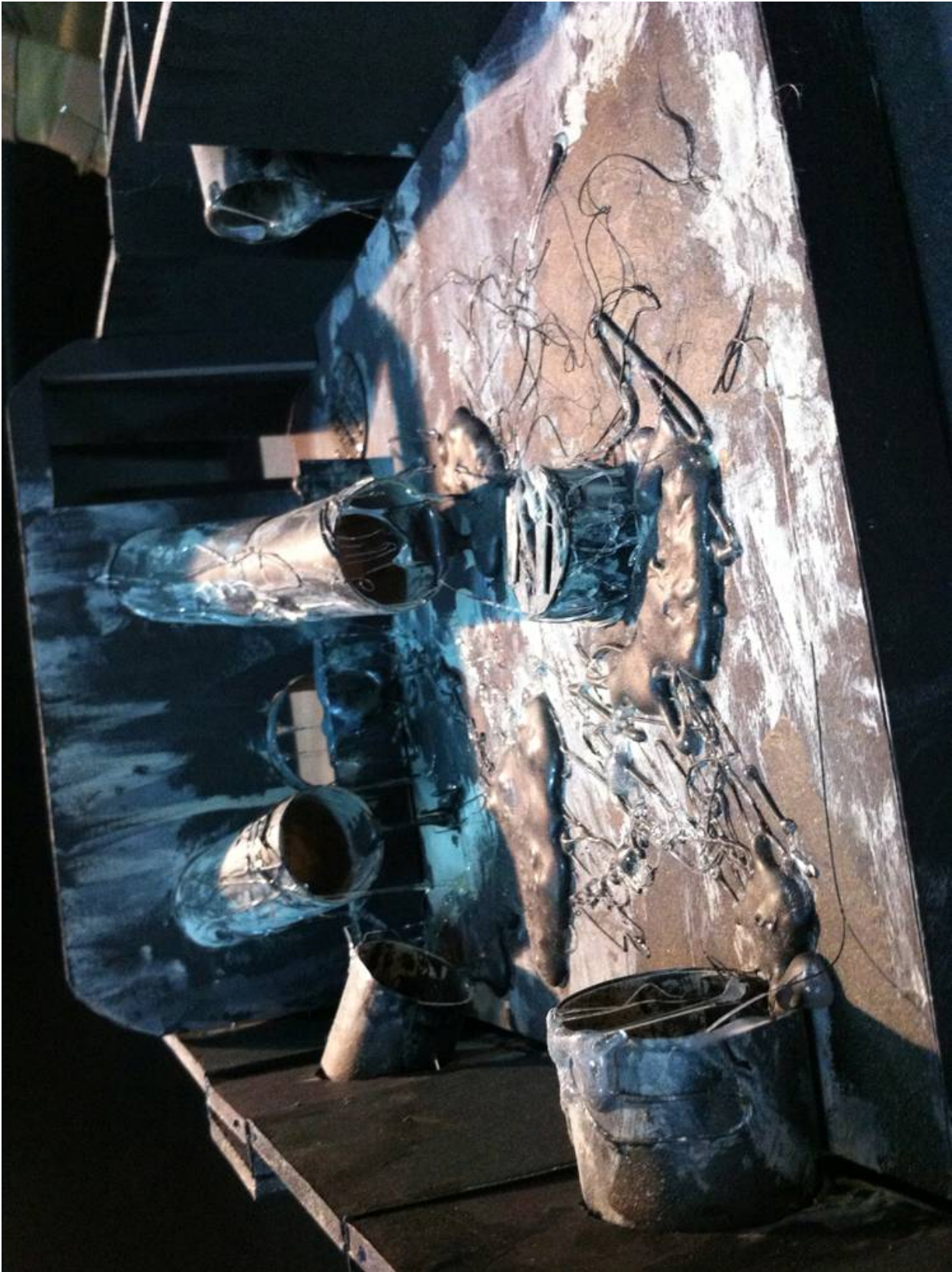
Vor Ort angekommen begreift Perseus schnell, dass er körperlich unterlegen ist. Er muss geschickt und raffiniert vorgehen. Gris, Grim und Gru wechseln ihr gemeinsames Auge pünktlich alle drei Stunden und geben es an die jeweils nächste weiter. Das kommt Perseus zu Gute. Mit List und Tücke spielt er die drei Graien gegeneinander aus und so gelingt es ihm tatsächlich, der Medusa den Kopf abzuschlagen. Die Heldentat ist vollbracht, mit Triumphgeschrei zieht Perseus von dannen. Doch war es wirklich heldenhaft, was er hier geleistet hat? Wem nützt seine Tat im Endeffekt? Ist sein brutales Vorgehen gerechtfertigt? Wer oder was gibt ihm das Recht, in das Leben der Graien einzugreifen und ihre Schwester zu töten?

Eyecatcher, vom englischen Dramatiker Richard Hurford geschrieben, basiert auf den mythologischen Geschichten um Perseus. Hurford stellt diese neu zusammen, lässt manche Details aus, erfindet andere hinzu und stellt so geschickt die Fragen in den Raum: Was macht einen wahren Helden aus? Wer ist hier Täter, wer Opfer? Oder ist man manchmal auch beides?

Auf den ersten Blick ist die griechische Sagenwelt weit von uns entfernt. Aber bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass Konflikte und Beziehungen der Figuren näher mit uns und der Gesellschaft, in der wir leben, zu tun haben als gedacht.

Aufführungsdauer 50 Minuten

Bühnenbildmodell



Figurinen



Perseus



Perseus



Graie

Der Autor

Richard Hurford



Richard Hurford ist ein englischer Dramatiker, der für Theater und Hörfunk schreibt. Für die Pilot Theatre Company in York ist er 'writer-in-residence', davor war er regelmäßig für Sheffield Theatres, York Theatre Royal, BBC Radio 4 und Oxfordshire Theatre Company tätig.

Hurford hat über vierzig Stücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschrieben, die meisten davon als Auftragswerke.

Als Dramaturg und Mentor leitet er regelmäßig Schreibprojekte, in dem er junge Autor_innen fördert. Für große Jugendtheaterproduktionen in öffentlichen Räumen schrieb er Konzepte und Szenarien. In den europäischen Theaternetzwerken MagicNet und platform 11+ ist er als Autor beteiligt.

Quelle: <http://www.theaterverlaghofmann-paul.de/autoren?id=richard-hurford>

Das Regieteam

Margit Mezgolich (Regie)



Die Regisseurin und Autorin Margit Mezgolich wurde 1971 in Wien geboren. Ihre Stücke werden erfolgreich im In- und Ausland aufgeführt und beim Kaiser Verlag Wien verlegt.

Ihre Schauspielausbildung absolvierte Margit Mezgolich an der Schauspielschule des Volkstheaters Wien. 1997 gründete sie gemeinsam mit Ferdinand Urbach das L.U.S.Theater. 2005 hat sie das Wiener TAG (Theaters an der Gumpendorfer Straße) mitgegründet, dessen Künstlerische Leiterin sie von September 2009 bis Juni 2013 war. Seit 2013 leitet Margit Mezgolich die Sommerproduktionen im Herrensseetheater Litschau.

Sie inszenierte unter anderem am Volkstheater Wien, Theater der Jugend Wien, Theater Drachengasse Wien, Next Liberty Graz, Landestheater Linz.

Am u\hof: zeichnete sie bereits für *Sarah*, *Iphigenie*, *Agent im Spiel* sowie *Marsmädchen* verantwortlich.

Alexandra Burgstaller (Bühne und Kostüme)



Alexandra Burgstaller wurde in Osttirol geboren, sie studierte in Klagenfurt und Wien.

Seit 2001 arbeitet Alexandra Burgstaller als freie Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie übernahm die Ausstattung u. a. für Produktionen beim SteirischenHerbst, am Opernhaus Graz, dem Volkstheater Wien, stadTtheater walfischgasse, Theater Akzent, am Wiener Konzerthaus, beim Carinthischen Sommer, den Herbsttagen Blindenmarkt, am TAG-Theater an der Gumpendorfer Straße, in der Volksoper Wien, im Theater St. Gallen und bei der Sommeroper Schärding.

Bei den Opernfestspielen in Klosterneuburg stattete sie *Hoffmanns Erzählungen*, 2006, *Fidelio*, 2007 und *La fille du régiment*, 2009 aus.

Im u\hof: zeichnete sie in der Inszenierung *Marsmädchen* für Bühne und Kostüme verantwortlich.

Franz Flieger Stoegner (Musik)



wurde in Bad Ischl geboren. Nach der Lehre als Mechaniker und Maschinenschlosser bei der ÖBB studierte er an der HfG Linz in der Meisterklasse für Textil bei Prof. Riedl. Seit 1992 ist er freischaffender Künstler: Nach Ausstellungen in Graz und Linz entwickelte er die Musik zu *Vom Fleischhacken und*

Liebhaben sowie *Tod und Teufel* und kreierte am Theater Phönix das Bühnenbild sowie das Lichtdesign zu *Wilhelm Busch*. Weiters zeichnete er für das Lichtdesign bei diversen freien Tanzproduktionen verantwortlich. 1994-2002 war er Beleuchtungsmeister bei den Salzburger Festspielen. Er unternahm Tourneen mit Karl Ernst und Ursel Hermann, Peter Greenaway und der Laroque Dance Company. In Herbst 2004 zeichnete er beim Projekt *t₀ ... Zeit.Punkt.Null* für das Lichtdesign verantwortlich.

Weiters schrieb er die Musik zu *Triumph der Liebe* an der Elisabethbühne Salzburg. Auch am Landestheater Linz ist er bereits mehrfach mit seiner Musik in Erscheinung getreten: *Die Schaukel*, *STONES*, *Feuergesicht*, *An der Arche um acht*, *Schwestern* (alle u\hof:) und eine Ballettproduktion (*Hamlet*) im damaligen Großen Haus unter der Regie von Robert Pool.

Die Schauspieler_innen

Die SchauspielerInnen

Sabrina Rupp (in der Inszenierung Gris)



Sabrina Rupp wurde 1987 in Oberwart geboren. Nach ihrer Matura im musischen BORG Hartberg ging sie nach Wien und schloss im Mai 2010 ihre dreijährige Schauspielausbildung an der Elfriede-Ott-Akademie ab. In diesem Zeitraum spielte sie bereits in zwei Inszenierungen am Theater der Jugend (*Die wilde Sophie* unter Frank Panhans und *Das doppelte Lottchen* unter Markus Felkel).

Weiters war sie in der Produktion *Die Befristeten* von Elias Canetti im Theater Spielraum (Regie Nicole Metzger und Peter Pausz) beteiligt. Außerdem trat sie mehrere Male bei den Nestroyfestspielen in Maria Enzersdorf auf: 2008 in *Der Talisman*, 2010 in *Zu ebener Erde und erster Stock* und 2011 in *Eisenbahnheiraten*. Darüber hinaus ist Sabrina Rupp auch als Sängerin tätig – vorrangig im Genre Soul & Funk. Seit September 2011 ist sie als fixes Ensemblemitglied am u\hof: Theater für junges Publikum beschäftigt.

Katharina Stehr (in der Inszenierung Gru)

Katharina Stehr wurde 1988 in Langenhagen (BRD) geboren. Während der Schulzeit wirkte sie in mehreren Theatergruppen mit. Nach ihrem Abitur 2007 absolvierte sie von 2008-2011 ihre Schauspielausbildung am Hamburger Schauspiel-Studio Frese. Im Rahmen der Ausbildung war sie im Kulturhaus III&70 und im Monsun Theater Hamburg zu sehen. Seit der vergangenen Spielzeit ist Katharina Stehr festes Ensemblemitglied im u\hof: Theater für junges Publikum.



Wenzel Brücher (in der Inszenierung Grim)



Wenzel Brücher ist in München aufgewachsen. Seine ersten Spielerfahrungen machte er als Kind in zwei Spielfilmen (*Das Sonntagskind* und *Lilien in der Bank* von Marianne Rosenbaum).

Nach ersten Versuchen als Kameraassistent absolvierte er seine Schauspielausbildung an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Erste Engagements führten ihn ans Landestheater Linz, ans Theater Phönix und zu den Freilichtspielen Schwäbisch Hall.

Seit der Spielzeit 2011/2012 ist er fixes Ensemblemitglied am u\hof: Theater für junges Publikum.

Markus Pendzialek (in der Inszenierung Perseus)

Markus Pendzialek wurde 1986 in Soest geboren. Von 2006 bis 2008 war er Mitglied im Ensemble vom Theater Narrenschiff Unna. 2008 bis 2011 absolvierte er seine Schauspielausbildung am Hamburger Schauspielstudio Freese. Erste Engagements führten ihn u. a. ans Schauspielhaus Hamburg, Kampnagel, Monsun Theater, Fleetstreet, Kulturhaus 73 und das Junge Ensemble Stuttgart.



Seit der Spielzeit 2011/2012 ist Markus Pendzialek Mitglied im u\hof: Ensemble

Theaterpädagogisches



© Foto Christian Brachwitz

Fragen zur Vor- bzw. Nachbereitung des Stückes

- ↪ Was wisst ihr von der griechischen Sagenwelt? Welche Figuren, welche Geschichten sind euch daraus bekannt?
 - ↪ Welche Geschichten ranken sich um den Helden Perseus?
 - ↪ Was wisst ihr von der Medusa? Wer oder was sind die Gorgonen? Wer oder was sind die Graien?
 - ↪ Wie definiert ihr ein ‚Ungeheuer‘? Kann ein Mensch auch ein Ungeheuer sein?
 - ↪ Wie definiert ihr einen Helden/eine Heldin? Wie muss er/sie ausschauen? Was muss er/sie tun?
 - ↪ Habt ihr schon Filme gesehen, in denen es um die griechische Sagenwelt geht?
 - ↪ Was bedeutet für euch das Wort ‚Eyecatcher‘? Was denkt ihr, warum könnte es in dem Theaterstück *Eyecatcher* gehen? Wie stellt ihr euch das Bühnenbild vor?
 - ↪ Was erwartet ihr euch vom Theaterbesuch?
-
- ↪ Welche Szenen sind euch von eurem Theaterbesuch besonders in Erinnerung geblieben, warum?
 - ↪ Welche Figuren sind in der Geschichte vorgekommen? Könnt ihr sie beschreiben? Was ist das Besondere jeder einzelnen Figur? Gab es eine Figur, mit der ihr mitfühlen konntet?
 - ↪ Was sagt ihr zur Figur des Perseus – was war sein Ziel? Wie ist er vorgegangen, um zu seinem Ziel zu kommen? Wie habt ihr sein Auftreten und seine Vorgehensweise empfunden?
 - ↪ Was denkt ihr über das Ende der Geschichte? War es richtig, dass Perseus die Medusa getötet hat? Warum hat er es getan?
 - ↪ Hätten die Graien den Mord der Medusa verhindern können?
 - ↪ Perseus hält sehr viel von seinen Stiefeln. Warum sind sie ihm so wichtig? Aus welchem Leder sind sie gemacht?
 - ↪ In welchem Bühnenbild wurde die Geschichte erzählt? Könnt ihr es beschreiben? Was hat für euch das Bühnenbild dargestellt? Hat es sich verändert im Verlauf des Stückes?
 - ↪ Was wisst ihr noch von den Kostümen? Wie haben sie euch gefallen? Habt ihr sie als passend zur Geschichte empfunden, warum (nicht)?
 - ↪ In der Inszenierung spielten auch Musik bzw. Geräusche eine nicht unwesentliche Rolle? Welche Funktion hatten sie? Wie habt ihr sie empfunden?

VOR DEM VORSTELLUNGSBESUCH

• Die Perseus-Geschichten

Vorbereitend auf den Theaterbesuch würde ich Ihnen empfehlen, mit Ihrer Klasse die Geschichten über Perseus zu lesen. Dadurch haben Ihre Schüler_innen grundsätzlich Kenntnis um die Vorgänge und werden Veränderungen, aber auch Gemeinsamkeiten zur Theaterfassung feststellen können.

Folgende Perseus-Bearbeitungen würde ich dazu empfehlen:

- *Perseus in Das Feuer des Prometheus.*
Griechische Sagen neu erzählt von Willi Fährmann
- *Perseus in Sagen des klassischen Altertums.*
Von Gustav Schwab
- *PERSEUS in Das große Sagenbuch des klassischen Altertums.*
Von Michael Köhlmeier

• Stammbäume

Ausgehend von der gelesenen Geschichte können die Schüler_innen weiter recherchieren und zur Veranschaulichung der „Familienverhältnisse“ Stammbäume entwickeln zu Perseus, den Gorgonen und den Graien mit den ergänzenden Erklärungen zu den einzelnen Personen oder Wesen.

• Verwandlungen im Raum

Alle Schüler_innen gehen durch den Raum, möglichst so, dass der gesamte Raum gleichmäßig gut ausgefüllt ist. Es gibt keinerlei Berührungen und Gespräche untereinander.

Zunächst gehen alle im normalen Schrittempo, dann werden das Tempo und die Gangart auf Ansage hin verändert wie Gehen in Zeitlupe, auf den Zehenspitzen, auf den Fersen etc., stolz, erhaben kühn, angsteinflößend, protzig, gespenstisch ...

Dann kommen alle Schüler_innen im Kreis zusammen. Eine Person aus dem Kreis gibt eine bestimmte Geste vor, die Person rechts von ihr übernimmt diese Geste so genau wie möglich und wandelt sie dann so ab, dass sie möglichst heldenhaft ausschaut. Dann gibt die zweite Person eine neue Geste vor, die/der Nachbar_in macht es wie diese Person vorab usw. – etwa bei der Hälfte der Klasse kann dann die Abwandlung der Geste derart sein, dass sie möglichst monsternäßig ausschaut.

- **Blitzlichter**

Stellt gemeinsam ein Standbild (ähnlich einem) Foto zum Thema Bahnhof, d.h. die/der Erste sucht sich eine Position im Raum und stellt eine Person in einer bestimmten Haltung dar, die zur Überschrift ‚Bahnhof‘ passt. In der Position bleibt er/sie. Nach und nach kommen die anderen Mitspieler_innen dazu und ergänzen das Bild bis alle Beteiligten eine fixe Haltung/Position gefunden haben.

Dann verwandeln sich alle Personen blitzartig in Held_innen, d.h. alle Beteiligten verändern in Sekundenschnelle ihre Haltung, bleiben aber räumlich gesehen auf dem Bahnhof.

Als nächstes verwandeln sich alle in Monster ...

Probiert auch andere Orte aus wie Shopping-Center, Café usw., immer zuerst alltägliche Situation, dann Verwandlung ins Reich der Held_innen, dann Verwandlung hin zu den Monstern.

- **Partnerübung: 1 Konstrukteur_in / 1 „Objekt“**

1. Auftrag: Konstrukteur_in baut aus dem „Objekt“ eine Helden/Heldin-Statue.

Dann werden alle „Objekte“ ausgestellt und von den Betrachtenden beschrieben (Feststellen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Besonderheiten etc.)

2. Auftrag (nachdem die Rollen Konstrukteur_in und „Objekt“ getauscht wurden): Konstrukteur_in baut aus dem „Objekt“ ein Monster/Ungeheuer/Scheusal, das versteinert wurde.

Dann werden wieder alle „Objekte“ ausgestellt und von den Betrachtenden beschrieben (Feststellen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, Besonderheiten etc.)

Abschließend gibt es eine gemeinsame Feedbackrunde: Was war schwerer zu bauen und warum?

- **Maschine & Monsterkampf**

Vorübung: Alle Schüler_innen bauen eine gemeinsame Maschine, d. h. ein/e Schüler_in gibt eine einfache Bewegung vor und macht dazu ein Geräusch und wiederholt dies fortlaufend. Ein/e weitere Schüler_in gesellt sich dazu, erfindet dazu rhythmisch passend auch eine Bewegung und ein Geräusch und wiederholt dies

auch fortlaufend. Nach und nach bauen sich alle Schüler_innen dazu bis eine große Maschine entstanden ist.

Auf Ansage von außen, kann die Maschine, schneller und langsamer arbeiten, zum Stillstand kommen etc.

Dann wird die Klasse in zwei Gruppen geteilt:

Jede Gruppe entwickelt ihre eigene Maschine. Beide Maschinen stehen sich „arbeitend“ gegenüber. Auf Signal von außen verwandeln sich beide Maschinen langsam in bedrohliche Monster. Beide Monster gehen langsam und „zähnefletschend“ aufeinander zu, bei etwa einem Abstand von zwei Metern belieben beide stehen, verstärken die Drohgebärden für einen Moment, dann zieht sich jedes Monster wieder auf seine Ursprungsposition zurück und verwandelt sich wieder in die anfängliche Maschine.

● **Körpersprache: Was ist heldenhaft, was wirkt monsternmäßig?
Arbeit in Kleingruppen:**

Teil A

Die Schüler_innen probieren untereinander verschiedene Gesichtsausdrücke und Körperhaltungen aus, beobachten sich dabei und notieren, welche Grimassen und Haltungen gruselig, heldenhaft, heroisch, gefährlich ... wirken.

Teil B

Jede/r Schüler_in hat einen Damenstrumpf als Maske. Untereinander werden wieder Körperhaltungen ausprobiert und deren Wirkung notiert.

Teil C

Die Schüler_innen begeben sich auf die Suche nach Klängen und Geräuschen: Welches Geräusch/welcher Klang wirkt gruselig, gefährlich, heroisch etc. ... Hierbei können sowohl Instrumente, Alltagsgegenstände, Musikstücke etc. herangezogen werden. Die Resultate werden festgehalten.

Wenn alle Gruppen fertig sind, werden die einzelnen Ergebnisse im Klassenforum vorgestellt/vorgespielt.

NACH DEM VORSTELLUNGSBESUCH

• Szenenspiel 1

Befragen Sie die Schüler_innen, welche Szenen ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind und warum.

Lassen Sie dann diese Szenen von den Schüler_innen in Kleingruppen nachspielen und gerne auch weiterentwickeln oder verändern.

Alle Kleingruppen präsentieren ihre Ergebnisse. Die jeweils zuschauenden Schüler_innen geben im Anschluss Feedback: Welche Szene wurde ausgewählt? Was wurde verändert?

• Szenenspiel 2

Besprechen Sie mit Ihren Schüler_innen den Schluss der Inszenierung. Diskutieren Sie mit Ihnen, ob auch ein anderer Spielverlauf bzw. Schluss möglich wäre. Lassen Sie ggf. die Schüler_innen diesen Schluss spielen.

• Kostüme und Bühne im Wandel

Besprechen Sie sie mit den Schüler_innen die Bühne und die Kostüme der Inszenierung. Was hat welchen Eindruck hinterlassen, was wirkte wie und warum etc. Bitten Sie die Schüler_innen in Kleingruppen eigene Bühnenräume und Kostüme zu entwerfen. Die Ergebnisse werden im Klassenforum vorgestellt und besprochen.

• Vergleichende Betrachtung

Schauen Sie sich mit ihren Schüler_innen die Verfilmung *Kampf der Titanen* (2010, ab 12 Jahren) an. Stellen Sie gemeinsam mit den Schüler_innen einen Film-Theater-Vergleich an.

Besprechen Sie beispielsweise Gemeinsamkeiten und Unterschiede, welche Mittel im jeweiligen Medium zum Einsatz kamen, was im Film bzw. Theater verkürzt, gestrichen, verändert wurde im Vergleich zur literarischen Vorlage und was der Grund dafür sein könnte.

Literatur- und Filmtipps

- Fährmann, Willi: *Das Feuer des Prometheus. Griechische Sagen neu erzählt von Willi Fährmann.* Arena Verlag GmbH; Auflage: 1., Aufl., 2004
- Schwab, Gustav: *Sagen des klassischen Altertums.* Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 1974, 2001
- Köhlmeier, Michael: *Das große Sagenbuch des klassischen Altertums.* Piper Taschenbuch; Auflage: 15., Aufl., 2002

- Rick Riordan: *Percy Jackson. Diebe im Olymp.* Carlsen-Verlag. 2006
- Rick Riordan: *Percy Jackson. Im Bann des Zyklopen.* Carlsen. 2011
- Rick Riordan: *Percy Jackson. Der Fluch des Titanen.* Carlsen. 2012
- Rick Riordan: *Percy Jackson. Die Schlacht um das Labyrinth.* Carlsen. 2011
- Rick Riordan: *Percy Jackson. Die letzte Göttin.* Carlsen. 2013

- *Kampf der Titanen* (1981), US-amerikanischer Fantasyfilm von Desmond Davis
- *Kampf der Titanen* (2010), US-amerikanischer Fantasyfilm von Louis Leterrier
- *Zorn der Titanen* (2012), US-amerikanischer Fantasyfilm
(2. Teil nach *Kampf der Titanen*)